Pressekonferenz / Montag, 17. Juli 2017

Mähen, heuen, hacken, rupfen, beobachten, genießen - in der Natur für die Natur: Auftakt zur Vielfalterwoche 2017

mit

Landesrat Johannes Rauch (Naturschutzreferent der Vorarlberger Landesregierung)
Romana Steinparzer (Natura 2000 Regionsmanagerin für die Region Walgau – Großes Walsertal – Arlberg)
Johanna Kronberger (Gebietsbetreuerin Ludescherberg)

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung
Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255668 oder M +43 664 6255667 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar

Die Vielfalter sind wieder unterwegs!

Landesrat Rauch: Umweltschutz hautnah erleben

Vorarlbergs Europaschutzgebiete von einer neuen Seite kennenlernen, in die praktische Naturschutzarbeit hineinschnuppern und eine abwechslungsreiche Woche in einem bunt gemischten Team erleben, das alles bietet die Vielfalterwoche 2017. Für Landesrat Johannes Rauch bietet die Woche eine gute Möglichkeit, die Natura-2000 Gebiete von einer neuen Seite kennenzulernen: "Die Teilnehmenden erhalten die Chance, unsere wertvollen und artenreichen Natura 2000-Gebiete hautnah zu erleben", sagt Landesrat Rauch: "Ich freue mich, dass dieses erfolgreiche und innovative Projekt heuer in die dritte Runde geht."

Engagierte Menschen, so der Landesrat weiter, setzen sich ein für die heimische Natur und Landschaft: „Der Wert dieser aktiven Naturschutzarbeit kann nicht hoch genug eingeschätzt werden." Es flattert wieder: Zwölf ehrenamtlich engagierte Personen aus Österreich und Italien setzen sich im Rahmen der diesjährigen Vielfalterwoche von 16. bis 22. Juli 2017 für Vorarlbergs Europaschutzgebiete ein und leisten damit einen Beitrag zum Erhalt der Vorarlberger Naturschönheiten. Die freiwilligen „Vielfalter" erleben dabei hautnah, wie viel Arbeit Bauern, Älpler, Forstleute, Jäger und viele andere jedes Jahr für die Erhaltung der ökologisch hochwertigen Landschaft leisten. „Nach dem Erfolg und positiven Feedback der letzten Jahre freuen wir uns umso mehr auf die dritte Vielfalterwoche", so Johanna Kronberger, eine der Gebietsbetreuenden und Mitorganisatorin. „Natürlich ist praktische Naturschutzarbeit unter Umständen sehr anstrengend, bei jedem Arbeitseinsatz stehen aber vor allem die Freude an der Arbeit und das gemeinsame Anpacken im Vordergrund!", so Kronberger.

Theorie und Praxis hautnah

Dabei wird aber nicht nur gearbeitet, sondern auch Wissen zu den Hintergründen vermittelt. Warum muss unsere Kulturlandschaft aufwändig gepflegt werden? Was ist ein Europaschutzgebiet? Welche Tier- und Pflanzenarten sind besonders schützenswert? Antworten auf diese und manch andere Fragen erhalten die Teilnehmenden von Biologinnen und Biologen, Landwirten und Gebietsbetreuenden, die den Interessierten mit Rat und Tat zur Seite stehen. „Auch die praktischen Fähigkeiten sollen dabei nicht zu kurz kommen", berichtet Romana Steinparzer, Natura 2000 Regionsmanagerin für die Region Walgau – Großes Walsertal – Arlberg: „Gestartet wird heute mit der Goldrutenbekämpfung im neuen Europaschutzgebiet Frastanzer Ried und dem Heuen einer angrenzenden steilen, artenreichen Geländekante. Morgen steht ein Kurs im Sensenmähen mit anschließendem Arbeitseinsatz auf der Alpe Gavar im Klostertal auf dem Programm." Mit dabei sind natürlich auch immer die Grundbesitzer oder Bewirtschafter, die sich über die Unterstützung freuen und gerne Einblick in ihre Arbeit geben.

Raus in die Natur

Mit Gleichgesinnten draußen unterwegs sein, neue Freunde finden und „netzwerken“. Als „Basislager“ für die Woche dient heuer das Pfadfinder-Heim in Altach. Wer sich als Vielfalter für die praktische Naturschutzarbeit interessiert und beim Mähen, Heuen und Hacken tatkräftig mit anpackt, wird sicher belohnt. Nicht nur mit vielen einprägsamen Erlebnissen, sondern auch mit bleiben Eindrücken aus Vorarlbergs Europaschutzgebieten, von den steilen Bergmähdern des Klostertals bis zu den Ufern des Bodensees.

Dank

"Ich möchte mich bei allen Mitwirkenden und Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Vielfalterwoche bedanken. Durch die Veranstaltungen erleben alle ganz hautnah, wie wertvoll und artenreich unsere Natura 2000-Gebiete sind", freut sich Landesrat Rauch: "Sie schaffen ein Bewusstsein dafür, dass Natura 2000 eine Chance und keine Bedrohung ist".

Alles Wissenswerte rund um die Vielfalterwoche findet sich unter www.vielfalterwoche.at

Fakten

- Finanziert wird das Projekt durch die Abteilung Umwelt- und Klimaschutz im Amt der Vorarlberger Landesregierung.
- Koordination und Projektabwicklung durch das Österreichische Ökologie-Institut in Bregenz (Projektkoordination: Anna Waibel).
- In Kooperation mit dem Naturschutzverein Verwall-Klostertaler Bergwälder sowie dem Naturschutzverein Rheindelta.
- Projektbetreuung und –begleitung: Johanna Kronberger, Christian Kuehs, Marlies Sperandio, Romana Steinparzer, Anna Waibel.